

An den Kreistagsvorsitzenden  
Herrn Claus Spandau  
Riversplatz 1 - 9

35394 Gießen

Gießen, den 30. November 2021

## **Haushaltsantrag – Streichung der Investitionsmittel für den Radweg Trohe nach Wieseck**

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Spandau,  
die Fraktion Gießener Linke beantragt, der Kreistag möge folgenden Antrag beschließen:

*Streichung der Investitionsmittel für den Bau des Radweges von Trohe nach Gießen-Wieseck (Teilhaushalt 54.02.02).*

### **Begründung:**

Auch wenn der Kreistag beschlossen hat, bei künftigen Straßenerneuerungen den Bau von Radwegen vorzunehmen, kann das ja nicht heißen, dass bei allen Baumaßnahmen Radwege gebaut werden **müssen**. Bei der für 2024 geplanten Baumaßnahme sprechen insbesondere die folgenden Gründe dagegen:

- i) Will man klimagerecht planen und bauen, muss jede weitere Bodenversiegelung vermieden werden. Auch Radwege (nicht nur Straßen und Gewerbegebiete) führen dazu, dass der Boden dauerhaft missbraucht wird. Das Ziel muss deswegen darin bestehen, vorhandene Straßen und befestigte Wege für den Radverkehr zu nutzen.
- ii) Alle Bürger:innen, die über Trohe nach Gießen-Wieseck mit dem Rad fahren wollen, können dies seit vielen Jahren direkt über den R7, der von Großen-Buseck kommend und den Radweg von Rödgen aufnehmend, durch Trohe führt. Der R7 durch die Wieseckau verläuft eben, wird nur an einer Stelle von einer Straße (Philosophenstraße) gekreuzt und ist eine (fast) autofreie faktische Fahrradstraße von vier Metern Breite. Dort bewegen sich täglich mehrere Hundert Menschen mit dem Rad, darunter die meisten als Alltagsfahrer:innen auf dem Weg von und zur Schule, Uni oder dem Arbeitsplatz.
- iii) Der geplante Radweg entlang der Vixröder Straße verlief ein Stück parallel und dann über eine ansteigende Höhe direkt auf die Landesstraße von Alten-Buseck nach Wieseck (L3128). Es handelt sich um eine der meistbefahrenen Landesstraßen mit deutlich mehr als 10.000 Durchfahrten, darunter ein großer Anteil LKW. Gegenüber dem R7 ist dieser Weg anstrengender, länger und gefährlicher – und da es den R7 gibt: überflüssig.
- iv) Gefährlicher deswegen, weil die Querung an einer Stelle erfolgen müsste, an der es keine Ampel gibt (und wohl in den kommenden Jahrzehnten auch nicht

erwartet werden kann) und die Fahrbahn sehr schlecht einsehbar ist (Kurve, von Wald verdeckt). PKW und LKW fahren hier gewöhnlich 80 bis 110 hkm.

- v) Hätte man die Querung geschafft und den von Alten-Buseck nach Wieseck führenden Radweg erreicht, der wohl im nächsten Jahr zur Verfügung stehen wird, müsste man dreihundert Meter weiter, die Landesstraße erneut in der Gegenrichtung queren (an der Auffahrt zur BAB485). Dort gibt es eine Ampel, die zweimal genutzt werden muss (einmal über die Autobahnauffahrt, dann über die Landesstraße), um dann auf ein paar Metern den Radweg in die Ortseinfahrt Wieseck zu nutzen. Dann geht es in Wieseck (ohne Radweg) in die Ortsmitte.
- vi) Alles das kann man sich schenken, wenn der ohne jede Höhendifferenz und Auto-stress nutzbare R7 befahren wird: An mehreren Stellen gibt es direkte Zufahrten in die Ortsmitte von Wieseck und die Innenstadt Gießens erreicht der R7 an der Ringallee.

### **Alternative**

Mit wenig Geld könnte man das Radfahren vor Ort verbessern und sicherer machen:


1. Den befestigten und beleuchteten Radweg von Alten-Buseck nach Trohe (Pappelweg) in Trohe durch Ausweisung der Verbindung Pfingstweide - Ringstraße – Alten-Busecker Weg (insgesamt ca. 200 m) als Fahrradstraße ergänzen und sichern.
2. Einen Radweg in der Fortführung dieser Strecke auf der Kurt-Schumacher-Straße / Rödgener Straße (das ist die Ortsdurchfahrt) bis zum R7 schaffen.
3. Den R7 von der Ringallee bis nach Großen Buseck – in Abstimmung mit der Stadt Gießen und der Gemeinde Buseck als Fahrradstraße ausweisen und insbesondere die Querung des R7 an der Rödgener Straße / Mühlrain sicher gestalten.

Einsparung: 930.000 €

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Hamel  
Fraktionsvorsitzender



Desiree Becker  
stellv. Fraktionsvorsitzende